

Famulturbericht Tangshan August/September 2004 von Mohamad Adam

Vorbereitung

Die Bewerbung und das Auswahlgespräch bei Herrn Ikinger waren anfangs leicht gespannt und dann recht entspannt. In der Zeit in der, der eine sein Auswahlgespräch hatte, haben die anderen sich draußen im Warteraum kennen gelernt und sind sich ein wenig näher gekommen. Wir sind zum Glück alle angenommen worden. Wir waren alle sehr glücklich, da es uns einiges an Arbeit und Kosten abgenommen hat. Wir wurden dann in zwei Gruppen aufgeteilt, die einen flogen in den Süden nach Guangzhou und wir in den Norden nach Tangshan (ca. 100 km von Peking entfernt). Die Gesellschaft ist sehr einfach im Umgang. Von der Bewerbung bis zur Abfahrt und dem Vorbereitungsseminar bei Prof. Dr. P. Unschuld war alles einfach gut organisiert und sehr auf unsere Bedürfnisse abgestimmt. Bei Prof. Dr. P. Unschuld haben wir einen kleinen Crashkurs in die chinesische Sprache und Medizin bekommen, was uns sehr viel gebracht hat. Ansonsten bekamen wir die Einladung aus China zugeschickt und haben uns das Visum selber geholt. Tipp: www.visumzentrale.de ist recht billig und einfach. Man muss beachten, dass man aus Hong Kong nach China ein Visum braucht, wer also einen Ausflug nach Hong Kong machen möchte, der soll sich ein Visum mit zweifacher Einreise besorgen. Ich bin nach Hong Kong mit Gulf Air geflogen und musste deshalb nur einmal Einreise zahlen. (Übrigens kann man mit Gulf Air einen Extrastopp für bis zu 3 Wochen in Bangkok einplanen ohne was extra zu zahlen und sich somit noch Thailand und Malaysia anschauen, was auch ratsam ist). Dann haben wir einen Termin mit dem Leiter des Krankenhauses in Tangshan vereinbart (per Mail und per Telefon). Und schon ging's los.

In China

Wir sind getrennt angereist, da wir unterschiedlich Ferienbeginn hatten. Manche sind vorher in China gereist und die anderen erst nach der Famulatur. Mit dem Zug in China zu reisen ist sehr gut (die Züge hatten nie Verspätung und, je nach Komfort, waren sie sehr gut). Man sagt, dass man rechtzeitig das Ticket kaufen soll, aber im Notfall geht's manchmal auch kurzfristig. Wir wollten am 09.08.2004 mit der Famulatur beginnen und sind dann gemeinsam aus Peking nach Tangshan gefahren. Dort am Bahnhof hat man uns abgeholt und sehr nett und freundlich empfangen. Als erstes sind wir essen gegangen, dann wurden die Zimmer eingeteilt. Wir haben uns auch alle chinesischen Handykarten besorgt, weil wir sie untereinander brauchten, aber auch um Anrufe aus Deutschland entgegenzunehmen, was mit einer Karte für 5 Cent die Minute sehr billig war. Mit der Zeit haben wir viele, viele Leute kennen gelernt, die uns auch herum geführt haben. Um die Sprache zu lernen sollte man ein deutsch chinesisches Wörterbuch anlegen. Es hat mir sehr viel gebracht und nach einem Monat, konnte ich mich sogar einigermaßen verständigen können. Die Menschen in China sind einfach sehr nett und offen. Es ist aber eine ganz andere Welt, wie wir sie kennen, die Mentalität ist einfach chinesisch, d.h. für uns ungewöhnlich. Aber jeder von uns hat sich sehr wohl gefühlt.

Unterkunft

Die Unterkunft war auf dem Campus ca. 5 Minuten von dem Krankenhaus entfernt. Es gab jeden morgen um 7:00 Uhr Frühstück um 12:00 Uhr Mittagessen und um 18:00 Uhr Abendessen. Der Manager des Hotels war Herr Wang, der uns jeden morgen Tai Chi beigebracht hat. Das hat keiner von uns für möglich gehalten, aber es ging und zwar morgens um 06:30Uhr. Die Chinesen sind einfach Frühaufsteher. Man gewöhnt sich dran, dafür halten sie auch Mittagsschlaf, und zwar nach dem Mittagessen. Um 15:00 Uhr geht's dann weiter im Krankenhaus.

Famulatur

Da wir alle starkes Interesse an chinesischer Medizin und Akupunktur hatten, konnten wir unsere ersten 6 Wochen in der Akupunktur Station verbringen. Lehrer Sun, der sehr nett ist, aber leider kein Englisch kann, war immer sehr bemüht uns etwas zu vermitteln. Es gab sogar extra für uns noch Nachmittagsunterricht. Übersetzt hat Lehrer Cao Tsun, und zwar ins Deutsche. Er war eigentlich unser Ansprechpartner für alle Fälle. Er zeigte uns viel, führte uns ein, organisierte Ausflüge und das Wichtigste war, er hat uns so oft es ging übersetzt. Schon am zweiten Tag haben wir selber Nadeln setzen können. Auch Massage Techniken und Spritzen konnten wir schon recht bald erlernen. Zwischendrin hatten wir auch die Möglichkeit die Derma Station zu sehen. Auch da war es sehr interessant, weil man direkt viele Krankheiten sehen konnte, die man sonst nicht so leicht sieht, z.B. Fledermausbiss am Ohr? Oder andere Ekzeme. Die letzten 6-7 Tage haben wir auf der Pulmonologie verbracht, wo die Frau Wang, die supergut Englisch spricht uns sehr viel beigebracht hat. Es gab auch einmal einen Extravortrag über SARS. Außerdem war es uns eine Ehre mit der Oberärztin persönlich, die Patienten zu sehen. Auch da sind Krankheiten zu sehen, die in unserer Region schwer zu finden sind, z.B. Tuberkulose und viele Fibrosen und starke Metastasen. Auf jeden Fall haben wir sehr viel gelernt.

Sonstiges

Auf jeden Fall sollte man fast kein Gepäck mitnehmen, man hat auf der Rückfahrt mit Sicherheit Übergepäck, weil dort alles so billig ist. China ist ein Einkaufsparadies. Man muss aber handeln können. Die Menschen sind sehr arm, manchmal kann man gern mal einen Yuan mehr zahlen, das sind 10 Cent, davon wird keiner arm. Aber mit der Zeit summiert es sich. Im Endeffekt muss jeder selber entscheiden, wie viel man ausgeben möchte. Man darf das Handeln nicht als Abzocke sehen, das ist dort Alltag. Die Menschen sind meistens immer noch nett und freundlich. Auf eine Sache muss man sich einstellen, wenn man nach China fliehet: Man ist Gesprächsstoff Nr1. Überall wird man angeguckt und gefragt ob man sich mit den Leuten fotografieren lassen möchte. Wer damit nicht klarkommt, der sollte sich das noch mal überlegen, aber ich glaube, dass jeder sich daran gewöhnen kann. Es ist außerdem ratsam sich mit Chinesen anzufreunden. Man sieht die Welt dann nicht mit einem touristischen Auge, dadurch entdeckt man viele Neuigkeiten, die man sonst nicht sieht. Alles in allem war die Famulatur in China einfach perfekt und ich hoffe, dass ich im nächsten Jahr wieder dahin fliegen kann.